

Musica bremensis

Bremische Stadt- und Ratsmusiken

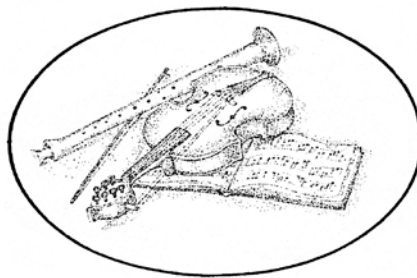
Herausgeber: Oliver Rosteck

Ignaz Walter

Quartett

op. 9

für Harfe (Bearbeitung für Klavier), Flöte, Violine und Violoncello



Partitur mit Stimmen

eres

ERES EDITION 7905

Ignaz Walter (1755-1822)

Quartett op. 9 für Harfe (alternativ Klavier), Flöte, Violine und Violoncello (1799)

Herausgegeben und Bearbeitung für Klavier von Oliver Rosteck

1. Allegro	Seite 3
2. Andante	Seite 18
3. Rondo. Allegro	Seite 21

Vorwort

„Ignaz“ ist ein für Norddeutschland eher sehr untypischer Name und tatsächlich stammt Johann Ignaz Walter - so sein vollständiger Name - aus Böhmen, genauer gesagt aus dem heute in Tschechien liegenden Radonice (ehemals Radonitz), wo er 1755/58 (das genaue Geburtsjahr ist nicht bekannt) geboren wurde. Nachdem er dort in seiner Jugend die musikalische Grundausbildung erhalten hatte, gelang es ihm, eine Stelle als Tenorist an der Wiener Hofoper zu erhalten, für die auch Mozart zu dieser Zeit arbeitete. Anfang der 80er Jahre wurde er dort entlassen, so dass er sich daraufhin für einige Jahre in Prag niederließ, wo er eine Anstellung am Nostizschen Nationaltheater (dem späteren Ständetheater, an dem ein paar Jahre später Mozarts „Don Giovanni“ zur Uraufführung gelangte) als Tenor innehatte und für das er auch einige Opern komponierte. Es folgen Engagements in Riga und Frankfurt am Main, bevor er sich 1793 der Theatertruppe Friedrich Wilhelm Großmanns beitrug (erst als Tenor, später als Musikdirektor), die hauptsächlich in Hannover und Bremen auftrat. Im Rahmen dieser Tätigkeit entstand auch Walters 1797 uraufgeführte Oper „Doktor Fausts Wanderungen und Höllenfahrt“, deren Libretto auf Goethes 1790 erschienenem „Faust. Ein Fragment“ beruht und somit die erste Faust-Vertonung der Geschichte darstellt. 1804 wurde Walter nach Regensburg als Theaterdirektor berufen, dieses Amt behielt er bis zu seinem Tod im Jahr 1822 inne.

Der Schwerpunkt seiner kompositorischen Tätigkeit waren zweifelsohne musikdramatische Werke, was sich aus seinen Tätigkeiten an mehreren Theatern ergibt. Nichtsdestotrotz fand er noch die Zeit, auch kammermusikalische Werke zu komponieren. Zu diesen gehört das 1799 bei Höhes Magazin de Musique in Braunschweig erschienene Quartett in der interessanten Besetzung für Harfe, Querflöte, Violine und Violoncello. Hier zeigt sich Walters musikalische Ausbildung, die das Werk eindeutig als Vertreter der Wiener Klassik erkennen lässt. Das Werk wirkt natürlich besonders in seiner reizvollen Originalbesetzung, aber auch eine Interpretation, bei der die Harfe durch ein Klavier ersetzt wird, ist durchaus möglich.

Der Originaldruck der vorliegenden Neuausgabe stammt aus der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha.

Quartett

1. Allegro

op. 9

Ignaz Walter (1755-1822)

Flauto

Violino

Violoncello

Harfe/
Klavier

f *p* *f* *f* *p*

6

p *p* *p* *p*

11

p *f* *f* *f*

15

p dolce

p dolce

p

19

p

23

fp

fp

f

p

26

f

fp

f

p

29

tr

f

tr

f

33

p

sf

p

sf

p

sf

p

sf

II. Andante

Flauto *dolce*

Violino

Violoncello *pizz.*

Harfe/
Klavier *p*

4

7

arco
dolce

10

10

11

12

13

13

13

14

15

16

16

16

17

18

III. Rondo. Allegro

This musical score is for the third movement, 'III. Rondo. Allegro'. It is written for a piano and features a 2/4 time signature with a key signature of one flat (B-flat). The score is divided into five systems, each containing three staves (treble, alto, and bass clefs).
- **Measures 1-5:** The first system shows the initial measures. The piano part begins with a melody in the right hand, marked with a piano (*p*) dynamic. The left hand provides a simple harmonic accompaniment.
- **Measures 6-10:** The second system continues the piece. The piano part features a more active melody in the right hand, with a forte (*f*) dynamic marking appearing in the middle of the system.
- **Measures 11-15:** The third system shows further development of the piano part's melody, maintaining the forte (*f*) dynamic.
- **Measures 16-20:** The fourth system continues the musical progression.
- **Measures 21-25:** The fifth system concludes the shown portion of the score with sustained chords in the piano part.

16

p

p

p

21

25

30

p

p

f

35

f

f

40

p dolce

p dolce

211

p

p

p

217

f

f

f

f

f

222

p

f

p

f

p

f